

Ich bin Ghostwriter - wie schlimm ist das?

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Juli 2019 18:11

[Zitat von MeikePaula](#)

Dies lassen wir uns bestätigen, was uns (zur Zeit) rechtlich in eine unbedenkliche Lage bringt.

Soweit die juristisch weiße Weste für das schändliche Unterfangen.

[Zitat von MeikePaula](#)

Unter falschem Namen eventuell... vermutlich.

Da gibt es halt nix zu leugnen. Du weißt, was du da tust. Igitt.

[Zitat von MeikePaula](#)

Das ist dann aber die Entscheidung des Kunden und sein Problem.

Nein, es ist das Problem derer, die sich ihren akademischen Grad ehrlich verdienen. Die dürfen dann mit den von dir protegierten Betrügern um Stellen konkurrieren. Nicht nett.

[Zitat von MeikePaula](#)

Dass es aber Situationen gibt, in denen jemand, der sein ganzes Studium immerhin alleine geschafft hat, bei einer Hausarbeit plötzlich Hilfe braucht (Schwangerschaft, bereits berufstätig, andere Verpflichtungen, Erkrankungen, usw.) kann man sich doch auch vorstellen. Das muss auch nicht heißen, dass jemand sich einfach eine komplette Arbeit bestellt, häufig geht es auch um Korrektur, Lektorat, Coaching, Formulierungshilfen usw.

Und ob ein solcher Fall vorliegt, prüfst du natürlich gewissenhaft? Is klaa. Und dann gibst du Formulierungshilfen in Form einer fertigen Arbeit. Mal abgesehen davon, dass *alle* Hilfsmittel beim Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit angegeben werden müssen. Und überhaupt, was sollen den "Formulierungshilfen" sein? Entweder die Formulierung ist nachrangig, dann kann der Kandidat sie ignorieren und Bedarf keiner Hilfen. oder sie sind wesentlich, dann sind sie Teil der zu erbringenden Leistung. Also muss der Kandidat das selbst können.

[Zitat von MeikePaula](#)

Ich sage ja auch gar nicht, dass ich dahinterstehe, ich brauche schlicht das Geld.

Ja, so ging's Walter White auch.